



Herlinde Koelbl

Die Bilder Herlinde Koelbls porträtieren die Hände von Schriftstellern – sie lenken den Blick auf jenen Ort, an dem sich die Idee materialisiert. Der plötzliche Einfall ebenso wie zermürbende Grübeleien drängen vom Kopf zur Hand. In den Bildern der Dichterhände kristallisiert sich das Warten des Poeten auf den Musenkuss vor dem weißen Blatt oder dem leeren Bildschirm: Gezeigt werden die diversen Strategien, den Kairos des inspirierten Gedankens beim Schopf zu packen und in Schrift zu bannen. In dieser Situation reagieren und agieren die einzelnen Autoren höchst unterschiedlich: Der eine greift zum Füller, die andere ertastet zunächst vorsichtig ein Sprachbild in einer Skizze. Oder sie will geschwind den Gedankenfluss über die Tastatur einfangen, um dem flüchtigen Einfall Dauer zu verleihen. Der manuelle und maschinelle literarische Produktionsprozess wird in seiner Vielfalt und Unterschiedlichkeit auf eindrucksvolle Weise sichtbar. Hand und Handwerkszeug des Schriftstellers verraten ein ganz individuelles Verhältnis des Autors zu seinem Produktionsmittel. Auch wenn die wenigsten Literaten noch mit Füller oder Stift das Profil der eigenen Handschrift zu Papier bringen – Schreibmaschine und Computer haben die Schriftzeichen entindividualisiert und genormt –, so bewahren die Hände gleichwohl ihre eigene unverwechselbare Physiognomie.

Wolfert von Rabden

Bild 1: Robert Menasse (S. 8)

Bild 2: Herta Müller (S. 26)

Bild 3: Ernst Jandl (S. 48)

Bild 4: Friederike Mayröcker (S. 52)

Bild 5: Martin Walser (S. 70)

Bild 6: Ernst Jünger (S. 82)

Alle Abbildungen aus H. Koelbl: *Im Schreiben zu Haus. Wie Schriftsteller zu Werke gehen. Fotografien und Gespräche* (45 Autorenporträts). München 1998; *Schreiben! 30 Autorenporträts*. München 2007

Einzelausstellungen (Auswahl): 2012 Haus der Geschichte, Bonn; Deutsches Hygiene-Museum, Dresden; 2009 Martin-Gropius-Bau, Berlin; 2000 Haus der Kunst, München; 1999 Deutsches Historisches Museum, Berlin; 1998 Schirn Kunsthalle Frankfurt; 1991 Spertus Museum, Chicago; 1989 Jüdisches Museum, Frankfurt am Main; 1985 Künstlerhaus, Wien; 1984 Photokina, Köln; 1983 Australian Centre for Photography, Sydney; 1981 Kunstverein München

Bücher (Auswahl): »Kleider machen Leute« (2012); »Schlafzimmer« (2002); »Spuren der Macht. Die Verwandlung des Menschen durch das Amt« (1999); »Im Schreiben zu Haus. Wie Schriftsteller zu Werke gehen« (1998); »Starke Frauen« (1996); »Jüdische Porträts« (1989); »Feine Leute« (1986); »Das Deutsche Wohnzimmer« (1980)

Filme (Auswahl): 2004: Rausch und Ruhm. Pöpliterat Benjamin von Stuckrad-Barre; 2001: Die Meute. Macht und Ohnmacht der Medien; 1999: Spuren der Macht. Die Verwandlung des Menschen durch das Amt

Auszeichnungen (Auswahl): 2011 Querdenkerpreis; 2009 Bundesverdienstkreuz am Bande; 2001 Dr.-Erich-Salomon-Preis der Deutschen Gesellschaft für Photographie; 2000 Goldene Kamera für den Dokumentarfilm »Spuren der Macht«; 1992 Kodak Pro Preis; Epica Award; 1987 Leica Medal of Excellence